

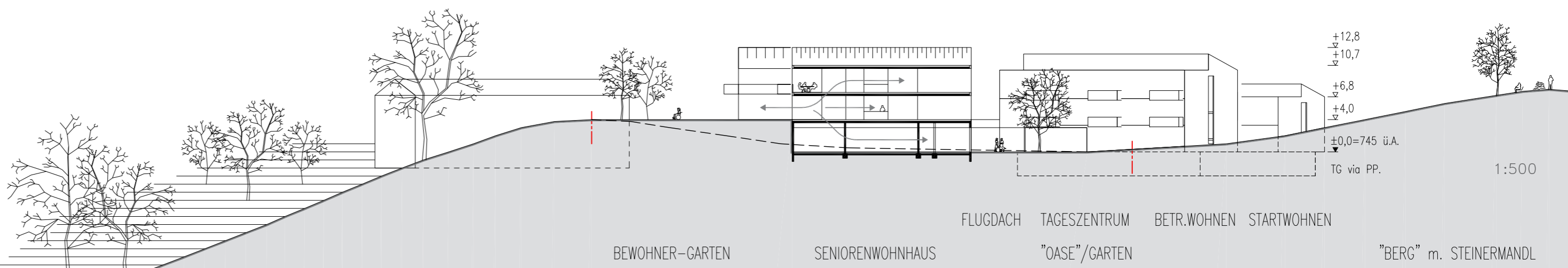
sonnenhof



Das Projekt besticht durch seine einfache, übersichtliche Organisation und der geschickten Ausnutzung der vorgefundenen Topografie, wodurch unterschiedlich erlebbare Freibereiche geschaffen werden und den Bewohnern im Nahfeld ein Höchstmaß an Erlebnissen/Eindrücken garantiert. Die interne Struktur ist sehr einfach und übersichtlich gehalten, ohne dabei Einbussen an Flexibilität und Nutzen hinnehmen zu müssen. Es wird ressourcenschonend einem sehr breiten Spektrum an Möglichkeiten Rechnung getragen (kein Keller, Ausnutzung von Topografie, geringer Verkehrsflächenanteil, kurze Wege, freundlich...)



LP
1:1000



1:500

Städtebau

Das Ensemble bestehend aus zueinander versetzten Baukörpern, wird rund um das denkmalgeschützte Bauernhaus errichtet und nutzt die topografischen Gegebenheiten, um einen großzügigen Platz mit Blick Richtung Tal aufzuspannen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Baukörper in Ihrer Wahrnehmung nicht größer ausfallen als das derzeitige Wirtschaftsgebäude. (kurze, gegliederte Fassade, Versatz) und sich so in die gewachsene Struktur am Nordhang perfekt einfügen.

Organisation/Architektur

Vom zentralen Platz aus werden die Objekte jeweils über überdachte Freibereiche erschlossen. Das SWH schwebt weit in den Platz hinein und bietet einen großzügigen, witterungsgeschützten Vorbereich, welcher direkt aus dem Inneren bespielt werden kann (zB Sommerse, Konzerte usw.). Ein Vordach wird erst bei Errichtung des betreuten Wohnens benötigt.

Im EG finden sich sämtliche öffentliche Bereiche sowie die über den Wirtschaftshof im Osten erschlossenen Lagerflächen, Müll, Technik und beidseitig erreichbaren Personalräume mit Blickbeziehung in den großzügigen Garten. Durch die Ausnutzung der vorhandenen Topografie wird es möglich den Garten (Demenz) zu den Wohnungen zu holen (Gartenzimmer). Ein zentrales, einsehbares Stiegenhaus verbindet alle 3 Ebenen mit dem Garten und bringt (ähnlich einem Wintergarten) Licht tief in den Baukörper.

Die Zimmer der Wohnungen gruppieren sich um einen großzügigen zentralen Wohnraum, welcher variabel bespielt werden kann. Durch den Serviceblock werden die Gangflächen minimiert, die Wege fürs Personal verkürzt und gleichzeitig die Bewegungs- und Gestaltungsfreiheit der Bewohner maximiert, wobei jeder noch sein „Platz“ finden kann.

Unser Konzept sieht vor, die private Wohnfläche der Bewohner zu maximieren und ein tageslichtdurchflutetes Badezimmer zu schaffen, welches mit großzügigen Ablageflächen und großen Kästen ausgestattet ist.

Parkierung/Andienung

Die Tiefgarage wird über den Parkplatz im NW von der bestehenden Einfahrt erschlossen. Gäste und BF werden im Nahbereich des SWH positioniert, wobei der Platz frei gehalten wird. Die Vorfahrt erfolgt überdeckt (Gebäude und/oder Vordach). Über die geforderte Anbindung zum Wimmgut werden die NR erschlossen. Optional kann dies über das Grundstück 1890/1 erfolgen.

Material

Hell und freundlich, mit um Raum für Selbstgestaltung zu ermöglichen, lautet die Devise.

Natürliche Materialien wie Holz und Stein werden durch Beton und Strukturputz und im Außenraum durch eine Natursteinmauer mit Pflanzenbewuchs ergänzt. Bei der Auswahl der Oberflächen und Gegenstände wird besonders auf Langlebigkeit und Hygiene geachtet, bei gleichzeitiger Vermeidung eines „klassischen“ Anstaltscharakters - Bauen für die Mama/Oma, nicht den Patienten!

Landschaft - Erinnerung

Eingebettet zwischen zwei sinnlichen Hügeln am Dorfrand mit wunderbaren Ausblicken wird es von zentraler Bedeutung sein dem Außenraum besonderes Augenmerk zuzuwenden, um das Leben der Bewohner erlebbar(er) zu gestalten - besonders für Personen in höheren Pflegestufen wird der Nah(st)bereich wichtig.

Durch die Anordnung der Baukörper werden unterschiedliche Freibereiche geschaffen welche durch „Erinnerungsmomente“ emotional aufgeladen werden und in Ihrer Abfolge von öffentlich bis privat wahrgenommen werden können.

Eine Reise der Bewohner in ihre Gedankenwelt zurück kann dadurch getriggert werden das bekannte Elemente rund um das Haus wiedergefunden werden (Bankl, Brunnen, Wiesenflur mit Almkräuter...).

Landschaft - eine Abfolge

Der öffentliche Platz als Herzstück wird um eine Linde und die dazugehörigen Bankl und Brunnen ergänzt, welche nicht nur die Bewohner sondern auch Gäste der Region einladen zu verweilen (Kurgäste...).

Für den alljährlichen Maibaum wird hier auch ein zentraler Platz geschaffen.

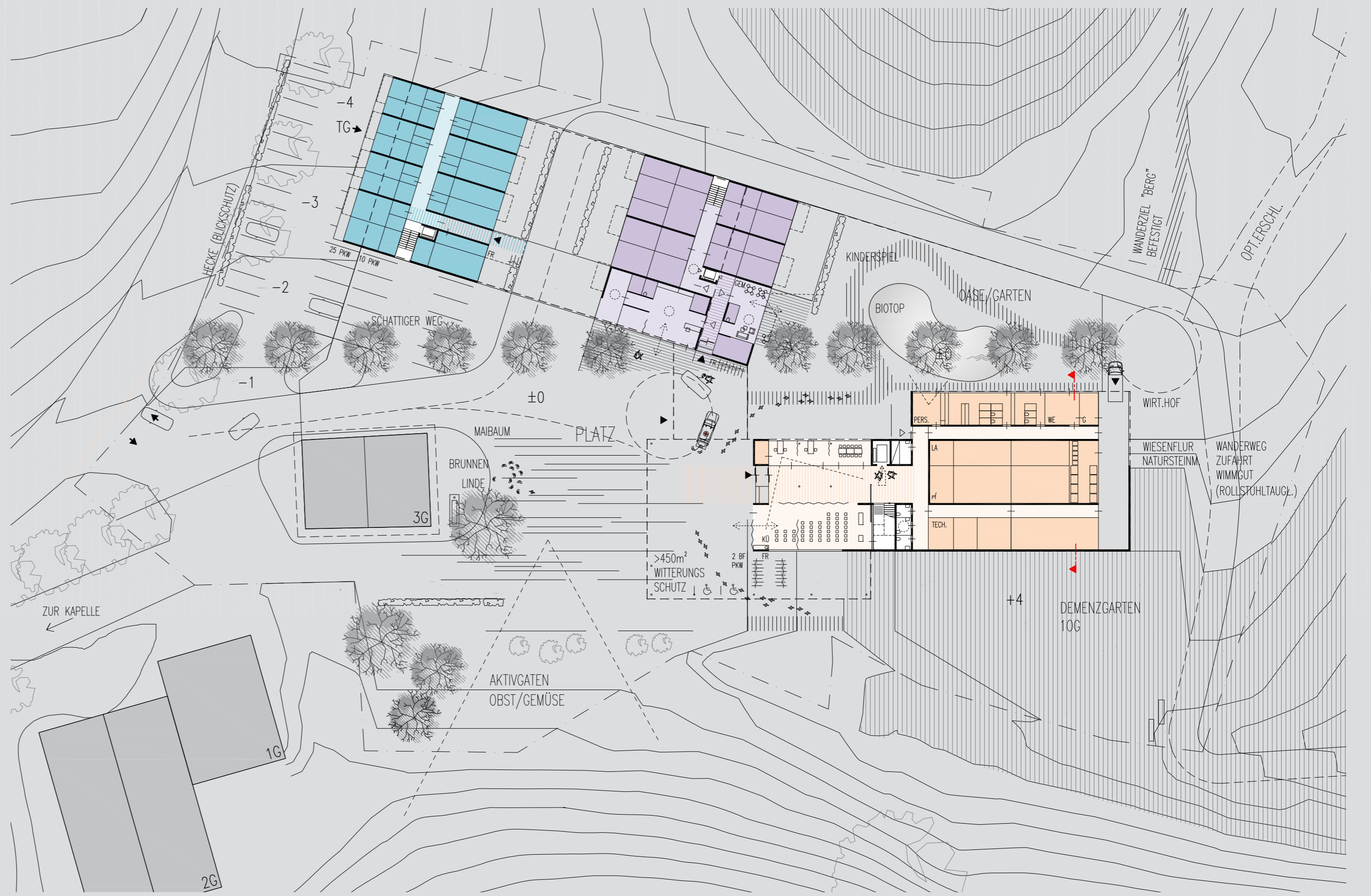
Rundum grenzen ein „Aktivgarten“ (Obst...) für die Bewohner, sowie die übersichtliche Oase an, welche als Ausgangspunkt für mehrere „Wanderwege“ dient (z.B. auf den „Berg“ oder zum „Aussichtsbankl“).

Der private Garten (den Bewohnern vorbehalten) findet sich mit Ausblick ins Tal im SO des Grundstücks (erhaltener Baumbestand).

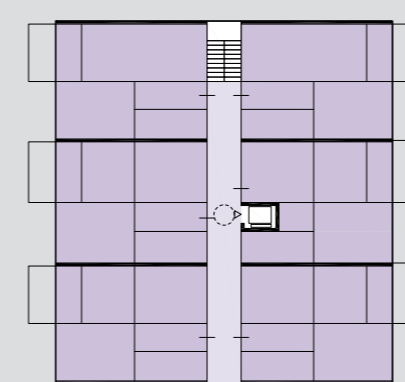
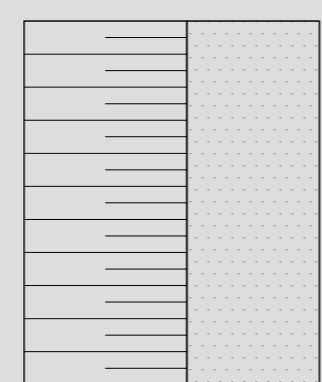
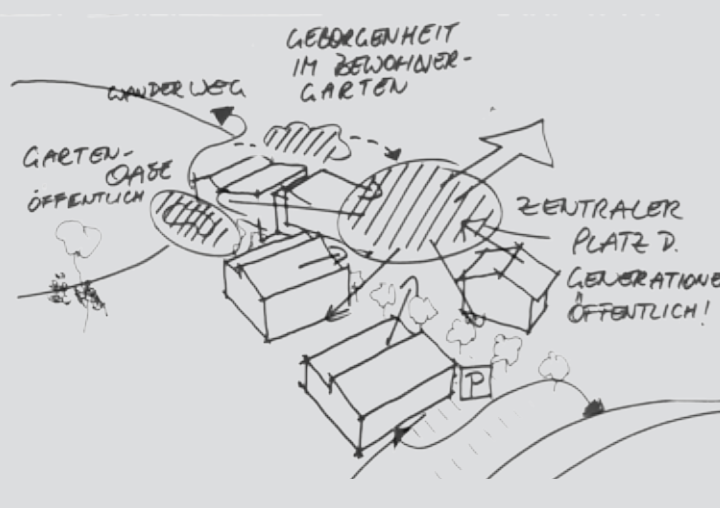
Energie

PV-Elemente auf den geneigten Dächern, kontrollierte Wohnraumlüftung mit zentraler Steuerung und Überwachung der Fenster sowie optimierte Lüftungsleitungen sollen ein angenehmes Raumklima sicherstellen.

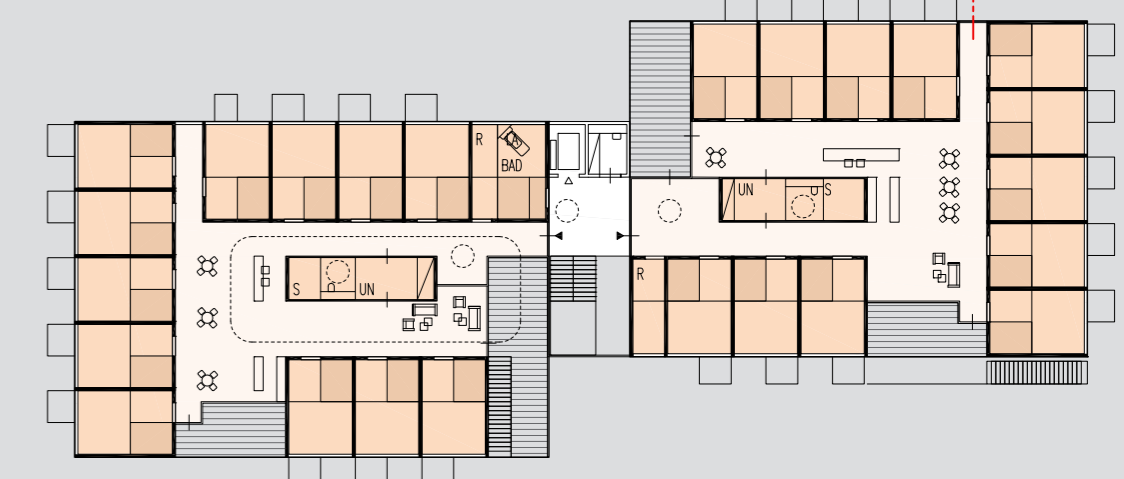
Heizkörper in den Zimmern bei gleichzeitigem „verstecken“ der Lüftungöffnungen steigern das wahrgenommene Wohlbefinden der Bewohner.



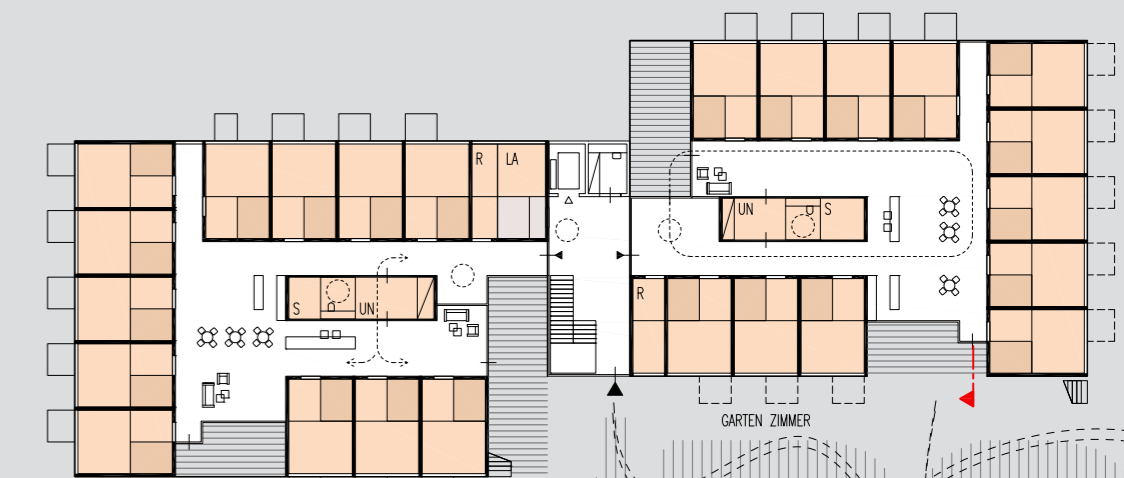
EG
genordet 1:500



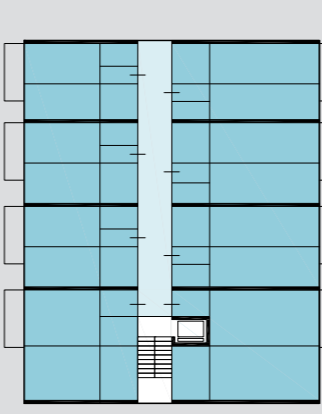
2.OG
ganz Li
Li
Re
Dachansicht Startwohnungen
6x Betr. Wohnen
Wohngemeinschaft 3&4



1.OG
ganz Li
Li
Re
8x Startwohnung
5x Betr. Wohnen
Wohngemeinschaft 1&2
mit Gartenzimmer und abgrenzbaren Demenzgarten mit Talbezug sowie Erhalt des Baumbestandes vorgefundene Topografie



EG
±0,00
siehe Plan oben



UG
Li
Re
Gemeinsam nutzbare TG für Start- & Betr. Wohnen inkl NR und Tech (getrennt)
UG Seniorenwohnhaus wird nicht benötigt - Topografie!

LANDSCHAFTS-ELEMENTE zur TRIGGERUNG von ERINNERUNGEN (WANDERZIELE)

- A Wanderweg
- B Aussichtsbankl mit Schattenbaum
- C Brunnen
- D Zufahrt Aussiedlung Wimmgut
- E Steinermandl am Berg
- F traditionelle Holzsäune



MATERIALKATALOG

- 1 Innenmöblierung & Boden Holz (hell/freundlich)
- 2 Fassadengestaltung wechsellnd Holz
- 3 und WDVS mit Strukturputz (Gliederung d. Körper)
- 4 Großformat Fliesen (Reinigung/Hygiene)
- 5 Konstruktive Elemente St.Beton
- 6 Aussenmöblierung Holz (Witterungsgeschützt)
- 7 Terraray sickerfähige Befestigung
- 8 Pflaster dunkel Verlegung mit Ortsbild abgestimmt
- 9 Natursteinmauer begrünt (Wiesenflur charakter)

